

Als Hilfsmittel sind zugelassen: Einfacher Taschenrechner

Bearbeitungshinweis: Die Klausur besteht aus 4 Aufgaben, von denen 3 zu bearbeiten sind!

Aufgabe 1:

Nennen und erläutern Sie (auch anhand selbst gewählter Beispiele)

- potentielle Vor- und Nachteile partizipativer Führungsstile,
- Bestimmungsgrößen für die Vorteilhaftigkeit der Entscheidungsdelegation
- sowie Grundprobleme der Delegation!

Aufgabe 2:

Vergleichen Sie das Delegationswertkonzept von LAUX mit dem normativen Entscheidungsmodell von VROOM/YETTON, und zwar hinsichtlich

- der Differenzierung von Führungsstilen und Führungssituationen
- sowie den jeweils zur Auswahl von Führungsstilen verwendeten Optimalitätskriterien!
- Wie sind die beiden Modelle aus ökonomischer Perspektive zu bewerten?

Aufgabe 3:

Eine Instanz erwägt die Delegation eines Entscheidungsproblems an einen einzelnen Entscheidungsträger. Sie hat das Entscheidungsproblem, wie in der folgenden Gewinnmatrix dargestellt, bereits vorstrukturiert:

	$w(S_1) = 1/3$ S ₁	$w(S_2) = 1/3$ S ₂	$w(S_3) = 1/3$ S ₃
A ₁	150.000	17.500	-25.000
A ₂	55.000	55.000	55.000
A ₃	17.500	25.000	-50.000

Gewinnmatrix der Instanz

Die Instanz rechnet damit

- dass der Entscheidungsträger mit Sicherheit das gesetzte Ziel (Maximierung des Gewinnerwartungswertes) befolgt und
- sie rechnet damit, dass er mit einer Wahrscheinlichkeit

- ◆ von 0,4 die richtige Alternative wählt und sich mit einer Wahrscheinlichkeit von jeweils 0,3 für eine der beiden anderen Alternativen entscheidet, wenn in Zukunft Umweltzustand S_1 eintritt
 - ◆ von 0,2 die richtige Alternative wählt und sich mit einer Wahrscheinlichkeit von jeweils 0,4 für eine der beiden anderen Alternativen entscheidet, wenn in Zukunft Umweltzustand S_2 eintritt
 - ◆ von 0,8 die richtige Alternative wählt und sich mit einer Wahrscheinlichkeit von jeweils 0,1 für eine der beiden anderen Alternativen entscheidet, wenn in Zukunft Umweltzustand S_3 eintritt
- Soll die Instanz das Entscheidungsproblem delegieren, wenn die geschätzten Delegationskosten 2.800 betragen?
- Ermitteln Sie zusätzlich auf der Basis der obigen Angaben den minimalen und den maximalen Delegationswert! Wie sind diese Werte zu interpretieren?
- Begründen Sie des weiteren, warum der Informationswert nach LAUX nicht negativ werden kann!

Aufgabe 4:

In der organisationstheoretischen Literatur werden verschiedene Abstimmungsregeln für Gremienentscheidungen diskutiert.

- Erläutern Sie, was man unter dem Einstimmigkeits-, dem Borda- und dem Single vote Kriterium sowie unter der Mehrheitsregel versteht! Verwenden Sie bei der Beantwortung der Frage folgende Präferenzmatrix (5 Alternativen, 6 Mitglieder) und gehen Sie davon aus, dass bei evtl. auftretenden Pattsituationen, Mitglied M_1 den Ausschlag gibt und dass bei der Mehrheitsregel zunächst über A_1 und A_2 abgestimmt wird und die übrigen Alternativen in der Reihenfolge A_3 , A_4 und A_5 zur Abstimmung gebracht werden:

M_1	M_2	M_3	M_4	M_5	M_6
A_1	A_2	A_3	A_5	A_4	A_5
A_2	A_5	A_4	A_1	A_1	A_2
A_3	A_1	A_2	A_3	A_5	A_3
A_4	A_4	A_5	A_2	A_3	A_1
A_5	A_3	A_1	A_4	A_2	A_4

- Existiert im obigen Beispiel eine Condorcet-Alternative?

Viel Glück!